

Die Felsengestaltung der 0n3 Trainbuffs

Arthur Schmidheiny, 0n3 Trainbuffs

Wie Sie den Bildern und Videos dieser Homepage entnehmen können, sind auf der 0n3 Trainbuffs Anlage einige, teils grosse, Felspartien gebildet worden.

Die häufigste gestellte Frage von Besuchern ist dann auch: "Wie macht ihr nur solche Felsen"?

Dieser Beitrag soll diese Frage anhand einer zu bildender Felspartie klären.

Gleichzeitig wurde der Vorgang gefilmt.

Sie finden den Film als begleitende Information, ebenfalls auf dieser Homepage.

Es ist viel einfacher als Sie denken und weniger Zeitaufwendig, als wenn Sie mit Gips und Spachtel selbst ein Fels modellieren oder mit dem Messer aus einem Schaumstoffblock einen schnitzen.

Als erstes wird der zukünftige Felsen mittels eines Holzgestells, welches mit einem Drahtgitter überspannt wurde, vorgefertigt. Etwas, dass Sie bestimmt, schon kennen.

Dieses wird dann mit einer doppelten Lage Gipsbinden überzogen. Eine andere Möglichkeit ist auch ein leimgetränktes Stofftuch.



Im Bild sehen Sie als Beispiel eine Landschaft, welche teilweise mit Felsen überzogen werden soll. Der Gipsüberzug wurde braun übermalt damit die Partie, welche kein Fels bekommt, einen braunen Untergrund hat.

Vermutlich kennen Sie die im Modellbauhandel erhältlichen Fels-Gussformen. Z.B. die von Woodland. Die sind, wenn Sie nur einen einzelnen Felsen z.B. in einer Wiese gestalten, sehr schön. Nur, für eine grössere Felswand völlig ungeeignet, da viel zu klein. Neben einem enormen Aufwand, um die einzelnen Übergänge zu kaschieren, sieht es trotzdem eher nach einer Ansammlung von Pflasterhaufen als nach einer durchgehenden Felswand aus.

Die Idee ist grundsätzlich richtig, nur, wie erwähnt, die Grösse ist das Problem.

Da hilft eine amerikanische Firma weiter, welche Latex-Felsformen in einer unübertrefflichen Qualität und diversen Grössen herstellt. Deren Auswahl lässt keine Wünsche offen.



Eine kleine Auswahl dieser Felsformen sehen Sie oben.

Die Firma heisst Bragton Enterprises, ist unter diesem Namen im Internet zu finden und liefert auch nach Europa.

Für Interessierte. Klicken Sie auf deren Homepage *Latex Rock Molds* an, dann: *View Catalog Now*, dann: *Latex Rubber Rock Molds*. Jetzt erscheint eine Liste der erhältlichen Felsformen. Da die Auswahl zu gross ist, um alle Bilder zu zeigen, müssen Sie diese jeweils auf der linken Seite aufrufen.

Zum Gips. Verwenden Sie auf keinen Fall das, was in Baumärkten gewöhnlich als Gips verkauft wird. Dieser reagiert nach dem Trocknen empfindlich auf Feuchtigkeit und sollte daher nicht mehr mit solcher in Berührung kommen. Ansonsten besteht die Gefahr der Gips Pest, auch Verpilzung genannt. Da bei der späteren Farbgebung der Felsen mit wässriger Farbe und Wasser selbst gearbeitet wird, würde das nicht gut kommen.

Auch Spachtelmassen, von denen ein breites Angebot besteht, sollten nicht verwendet werden. Diese beinhalten oft Kunststoffe welche die Saugfähigkeit nach dem Trocknen beeinträchtigen.

Zur Anwendung kommt Modellgips, auch Alabaster Gips oder Hart Gips genannt. Dieser ist von der Herstellung her reiner, wird anders gebrannt und feiner gemahlen ohne die Saugfähigkeit zu beeinträchtigen. Dies ergibt eine feinere Oberfläche, ohne auf Feuchtigkeit empfindlich zu sein. Nach dem Aushärten kann dieser nur noch mit Hammer und Meissel bearbeitet werden.

In unserem Beispiel wurde Alabaster-Modellgips der deutschen Firma Boesner Künstlerbedarf verarbeitet.

Als erstes legen Sie die Felsenform auf ein Brett, welches in etwa der Grösse der Form entspricht.

Anschliessend unterlegen Sie die Ränder der Felsenform, da diese eben ist, rundum mit Hölzern, damit die nachfolgende Gipsflüssigkeit nicht ausläuft.

Nun wird die Form mit einer Handsprühflasche und Wasser nass gemacht.



Schätze Sie ab, wie viel Wasser/Masse in etwa in der Form Platz hat und füllen Sie eine dementsprechende Menge Wasser in ein Behältnis. Geben Sie unter ständigem Umrühren, idealerweise mit einem Schwingbesen, von dem Gipspulver zu, bis Sie eine cremige, immer noch flüssige Konsistenz erhalten, welche noch gut in die Form gegossen werden kann.



Geben Sie immer den Gips in das Wasser, nicht umgekehrt. Bereiten Sie den Gips-Brei lieber eher dünnflüssig an als zu fest. Sie können sich dann mehr Zeit lassen. Die Masse wird immer fest.

Etwas vom wichtigsten: Wie merken Sie wann die Masse so weit ist, um aufgebracht zu werden? Greifen Sie von Zeit zu Zeit unter die Latex-Felsenform und drücken Sie diese nach oben. Solange sich die Gipsmasse nicht verändert, warten Sie weiter zu. Sobald sich dabei unscharfe, aber sichtbare Risse zeigen, ist das der richtige Zeitpunkt zum Handeln.



Die Masse ist jetzt so weit gefestigt, dass wenn Sie diese auf dem Untergrund anbringen, nicht mehr unter der Felsenform herausläuft. Gleichzeitig ist diese noch so weich, dass sie sich dem Untergrund anpasst und sich mit diesem verbindet.

Jetzt tragen Sie die Form mit dem Brett an den gewünschten Ort und klatschen diese, bei kleineren Formen von Hand, bei grösseren gleich mit dem Brett, auf den vorbereiteten Untergrund.



Drücken Sie die Form von Hand zwei-drei Minuten an den Untergrund, bis Sie merken, dass die anfänglich weiche Masse nicht mehr nachgibt.



Wenn Sie eine Felswand, bestehend aus mehreren aneinander gereihten Felsformen gestalten, achten Sie darauf, dass die frisch aufgebrachte Form/Masse den bereits bestehenden Felsen etwas überlappt. Dadurch fließen die Felsenpartien nahtlos ineinander, da sich die neue, noch weiche Masse der vorhergehenden anpasst.



Nach ca. 8-12 Minuten können Sie die Form vorsichtig entfernen. Jetzt lässt sich Gips, welcher eventuell beim Andrücken unter der Form herausgedrückt wurde, noch entfernen. Ebenso können Sie allenfalls noch sichtbare Übergänge mit einem Spachtel verstreichen, da die Masse noch leicht weich ist.



Nochmals zurück zu dem Zeitpunkt, an dem die ersten unscharfen Risse entstehen, um die Form anzubringen.

Wenn Sie diesen Zeitpunkt verpassen und die Risse bereits scharf erkenntlich sind, auch wenn die Masse noch leicht weich ist, ist es für ein Aufbringen zu spät. Lassen Sie in dem Fall die Masse in der Form hart werden. Sie können den Felsen dann als Übungsobjekt verwenden oder als einzelnen Felsen in die Landschaft integrieren. Andernfalls werfen Sie die Masse weg und fangen noch einmal von vorn an. Was passiert, wenn Sie es trotzdem noch versuchen, sehen Sie im untenstehenden Bild.



Die Masse ist bereits so weit erhärtet, dass sie sich nicht mehr richtig mit dem Untergrund verbindet. Beim Entfernen der Form lösen sich Teile des Gipses wieder und zerbröckeln.

Bevor Sie mit dem Einfärben beginnen, lassen Sie die Felsen 1-2 Tage aushärten.

Für die Farbgebung werden Van Gogh Aquarellfarben aus der Tube verwendet. Diese enthalten fein gemahlene Pigmente in hoher Konzentration. Dies ist wichtig, da die Farben sehr hoch verdünnt werden. Die Farbtöne sind: Ocker, Sienna gebrannt und Schwarz.

Drücken Sie ca. 15-20mm Farbe aus der Tube und vermischen diese mit 2-3dl Wasser.

Am einfachsten ist es, wenn Sie die verdünnte Farbe in eine Sprühflasche füllen, Sie können aber auch mit einem Pinsel arbeiten.

Als erstes sprühen Sie den trockenen Felsen mit der Farbe Ocker ein.



In die noch nasse Farbe sprühen Sie jetzt an einzelnen Stellen Flecken mit Sienna gebrannt. Mit einer anderen Sprühflasche, welche nur Wasser enthält, besprühen Sie jetzt diese Flecken, damit die Farbe teilweise herunterläuft und verteilt wird.



Diese Farbgebung lassen Sie jetzt trocknen.

Nach erfolgter Trocknung sprühen Sie schwarze Farbe an einzelne Stellen und besprühen diese sofort mit Wasser, damit sie herunterläuft und so die Felsstruktur hervorhebt.



Auch wenn Ihnen die Farbe im Moment zu intensiv erscheint, wird diese beim Trocknen noch verblassen und weit weniger stark hervorgehoben.



Wenn Sie jetzt sagen, das ist ja schön und gut, aber ich möchte keine amerikanischen Felsen machen. Kein Problem.

Wenn Sie sich für die Felsformen interessieren, achten Sie nicht auf die Farbe, sondern nur auf die Felsstruktur. Auch wenn überall auf der Welt spezielle Felsformationen anzutreffen sind, so gleichen sich die Felsstrukturen der „üblichen“ Felsen rund um den Erdball. Daher spielt es keine Rolle, aus welcher Gegend sie Ihre Felsen gestalten möchten.

Letztendlich entscheiden die Struktur und die Farbgebung, was Sie aus Ihren Felsen machen.

Verwenden Sie verschiedene Grautöne, ein leichter Brauntönen darf auch dabei sein vielleicht etwas grün, probieren Sie es einfach aus. Wichtig ist, beginnen Sie immer mit der hellsten Farbe. Die erste Farbschicht wird am meisten vom Gips aufgenommen. Abdunkeln können Sie nachher immer.

Um dies besser zu verdeutlichen, wurde eine senkrechte Felswand, welche auf der Anlage der On3 Trainbuffs steht (Bild unten) im Photoshop farblich verändert.



Das Ergebnis sehen Sie unten.

